

Suchbegriff eingeben

Lokalausgaben Werbung Veranstaltungen Sonderausgaben Ratgeber-Service Jobs Verlag

Aschersleben Bernburg Dessau-Roßlau Halle (Saale) Zeitz Wittenberg Weißenfels Quedlinburg Sangerhausen Naumburg Merseburg Mansfelder Land Köthen

BILDER GALERIEN

LOKALE SONDERAUSGABEN

AKTUELLE AUSGABE ALS E-PAPER



E-PAPER ARCHIV DIE LETZTEN DREI AUSGABEN



Sonderprodukte

Kolumne

Wirtschaft

Polizei

Politik

Veranstaltungen

Super Sonntag > Halle (Saale) > Der Wein, der aus der Kälte kam >

KOMMENTAR SCHREIBEN



Der Wein, der aus der Kälte kam

aktualisiert am 01.02.2012 um 18:35:47

Freyburg (Th. M. Lies). Das Warten auf den Frost hat zwei Weingüter im Anbaugebiet Saale-Unstrut zu glücklichen Eiswein-Produzenten werden lassen. In Roßbach stieg am Dienstag morgen Matthias Hey in den Dahms'schen Weinberg, um die Riesling-Reserve für die Winter-Rarität zu lesen. Gut 250 Stöcke hat die Jungwinzer in der Lage Naukburger Steinmeister stehen lassen und auf Frostgrade gehofft. Drei Stunden brauchte das familiäre Dreier-Team, um das eisige Lesegut von den Stöcken zu holen. Unter behutsamem Druck tröpften so 50 Liter hochsüßen Mosts in die Auffangschalen. Die Mostgewichtswaage bescheinigte der honiggelben Flüssigkeit immerhin 150 Grad Oechsle. Nur 20 Kilometer südlich ging es im Kaatschner Dachsberg gefrorenen Rieslingbeeren an den Traubenkragen. Hier hat das Weingut Zahn hoch gepokert und schließlich einen Royal Flash hingelegt. Denn die gut 200 Stöcke brachten etwa 40 Liter Eiswein mit immerhin 220 Grad Oechsle. Winzer André Zahn konnte also zufrieden sein mit dem frostigen Arbeitseinsatz. Die Winzervereinigung Freyburg hatte bereits in der vergangenen Woche die Reißleine für ihre Eisweinreserve gezogen und die schrumpelten Trauben als Beerenauslese von den Stöcken geholt. So brachte ein Riesling vom Müncherodaer Berg 120 Grad Oechsle und der Blaue Zweigelt vom Freyburger Mühlberg ließ die elektronische Anzeige des Analysecomputers auf 147 Grad schnellen. Auch das Weingut Seeliger ging vor dem aktuellen Frost in den Berg. Am Drei-Königstag holte Stephan Seeliger eine halbe Tonne Riesling von der Wetterzeuber Bischofsleite. Das brachte etwa 300 Liter Auslese mit 105 Grad Oechsle. Die alte Bauernregel „Ist vor dem 6. Januar kein Winter, kommt auch keiner dahinter" hat diesmal tüchtig daneben gelegen.

Twittern 0

Gefällt mir

Kommentar schreiben:

Name:

Ort: